

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

Alpenflusslandschaften

Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze



Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze

Hotspot-Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“



Bild: Claire Tranter

Hotspots der biologischen Vielfalt

sind Regionen mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten und Lebensräume. Die 30 vom Bundesamt für Naturschutz ausgewählten Hotspot-Regionen sind in der ganzen Republik verteilt – von der Ostsee bis zu den Alpen. Zwischen Ammersee und Zugspitze sind sogar zwei Hotspot-Gebiete ausgewiesen: das Ammer-Loisach-Hügelland mit den Lech-Vorbergen sowie das Ammergebirge und das Niederwerdenfelser Land mit der oberen Isar.

Naturnahe Flusslandschaften und ihre speziell angepassten Tier- und Pflanzenarten sind europaweit selten geworden. Die Alpenflüsse Ammer, Lech, Wertach, Isar und Loisach haben zumindest in einigen Abschnitten noch ihren ursprünglichen Wildflusscharakter bewahrt. Aufgrund des großen Spektrums an unterschiedlichen Lebensräumen – von den artenreichen Tal- bis in die wenig erschlossenen Gebirgslagen – wies das Bundesamt für Naturschutz zwei besonders schützenswerte „Biodiversitäts-Hotspots“ in der Region aus.

Wir sind Hotspot

Im Hotspot-Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ haben sich achtzehn Partner aus Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und dem Sozialbereich unter Federführung des WWF Deutschland zusammengeschlossen. In einem Zeitraum von sechs Jahren setzen wir uns mit vereinten Kräften dafür ein, den Menschen die besonderen Naturgüter ihrer oberbayerischen und schwäbischen Heimat näherzubringen. Gleichzeitig renaturieren wir Alpenflüsse, revitalisieren Moore, vernetzen Kleingewässer und siedeln bereits verloren geglaubte Tier- und Pflanzenarten an geeigneten Standorten wieder an.

Das Projekt

Das Projekt läuft von Oktober 2014 bis September 2020. Gefördert wird es im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, das seit 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt unterstützt, sowie vom Bayerischen Naturschutzfonds.



Wir sind natürlich wild!

In der Region zwischen Ammersee und Zugspitze lässt sich die wilde Schönheit der naturnahen Alpenflusslandschaften von Ammer, Lech, Wertach, Isar und Loisach noch erleben. Besonders erhaltenswerte Bereiche finden sich beispielsweise in der Litzauer Lechschleife, im Bereich der Linder, in der Ammerschlucht, an der oberen Isar vor dem Sylvensteinsee und in der Pupplinger Au. Doch auch diese Naturjuwelen inmitten begradigter Flussläufe sind gefährdet.



Bild: Landesfischereiverband Bayern

FORTSCHREITENDE ZÄHMUNG

Die Suche nach erneuerbaren Energiequellen weckt neue Begehrlichkeiten zur Nutzung der Wasserkraft – auch in den letzten Wildflussabschnitten.

Verbauungen und Stauanlagen halten Kies und Schotter zurück, so dass die Uferbereiche nicht mehr regelmäßig überschottet werden. Das Resultat: die Kiesinseln verbuschen und typische Wildflussarten wie der Flus-suferläufer, die Deutsche Tamariske oder der Kiesbank-Grashüpfer verschwinden für immer.



Bild: Joachim Kaschek



Wildflüsse

Wildflüsse führen reichlich Kies und Schotter mit sich und breiten sich bei Hochwasser ungehindert aus. Ihre Wasserqualität ist sehr gut. Fische können problemlos in den Flussläufen wandern, um zum Beispiel ihre Laichgewässer zu erreichen. Die Ufer- und Auenbereiche von Wildflüssen sind sehr artenreich. Viele besonders angepasste – und dadurch heute bedrohte – Spezialisten sind hier zu Hause.

Wir ziehen an einem Strang

Wir wollen möglichst vielen Menschen den Wert der natürlichen Vielfalt näherbringen und gemeinsam Vielfalt bewahren – für die eigene Erholung und Freizeitgestaltung, für Traditionen und Kultur, für den Tourismus, aber letztendlich auch ganz allgemein als wichtige Grundlage für menschliches Leben und Wirtschaften.



Bild: Maria Herrmann

NATURSCHÄTZE ERHALTEN

Wer die Naturschätze der Heimat kennt und liebt, wird sich für Naturschutzbelange einsetzen.

So führen wir im Rahmen des Projekts zahlreiche Umweltbildungsaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen an Ammer, Wertach, Lech und Isar durch. Über Aktionstage an den Flüssen, Exkursionsangebote, Pilgerwanderungen, Informationstafeln im Gelände, Wettbewerbe und einer Studienreihe zur Kulturgeschichte sprechen wir die breite Öffentlichkeit an. Mithilfe einer Dialogreihe am Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern und einer Veranstaltung zu Alpenflusslandschaften im Alpinen Museum in München regen wir Diskussionen an, die als Grundlage für zukünftige Entscheidungen in der Regionalentwicklung dienen können. Zudem wollen wir Personen mit regionaler Verwurzelung als Fürsprecherinnen und Fürsprecher für den Schutz der biologischen Vielfalt gewinnen und Naturschutzthemen stärker in der Ausbildung der Berufs- und Landwirtschaftsschulen verankern.

Bild: Landesfischereiverband Bayern



Nutzungsdruck

Energiegewinnung, Hochwasserschutz, Landbewirtschaftung und Siedlungsdruck – in der Vergangenheit wurden unsere Flüsse massiv begradigt, verbaut und ihrer natürlichen Dynamik beraubt. Unser gemeinsames Ziel ist es daher, die naturnahen Alpenflusslandschaften mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Vielfalt ist unsere Stärke

Bewusstseinsbildung ist ein wichtiger Baustein. Doch im Projektzeitraum setzen wir auch konkrete Maßnahmen zum Schutz von Arten und Lebensräumen um.

Zum Beispiel...

wird der bayernweit vom Aussterben bedrohte Alpen-Knorpellattich im Friedergries und in benachbarten Flüssen durch eingebrachte Samen verbreitet. Auch die Deutsche Tamariske soll an Lech und Ammer wieder heimisch werden. Beide Arten sind sogenannte „Zeigerarten“ für Alpenwildflüsse. Überleben sie dauerhaft auf den Kiesbänken, weist dies auf eine natürliche Flussdynamik hin.

Diese Arterhaltungsmaßnahmen sind nur dann erfolgreich, wenn der natürlichen Flussdynamik wieder mehr Raum gegeben wird. So erarbeiten wir während des Projekts ein Gesamtkonzept für die Redynamisierung des Lechs im Bereich der Litzauer Schleife. Auch für die Linder soll ein ökologisch optimiertes Geschiebemanagement diskutiert werden. Von der Renaturierung der Flüsse profitieren auch die uferbegleitenden Auwälder sowie die Lech- bzw. Isarleitenhänge. Mithilfe von Entbuschungsaktionen, Weideprojekten und der Anbindung von Altwässern wollen wir den Bestand von wildflusstypischen Tier- und Pflanzenarten fördern.



Flussschwabe

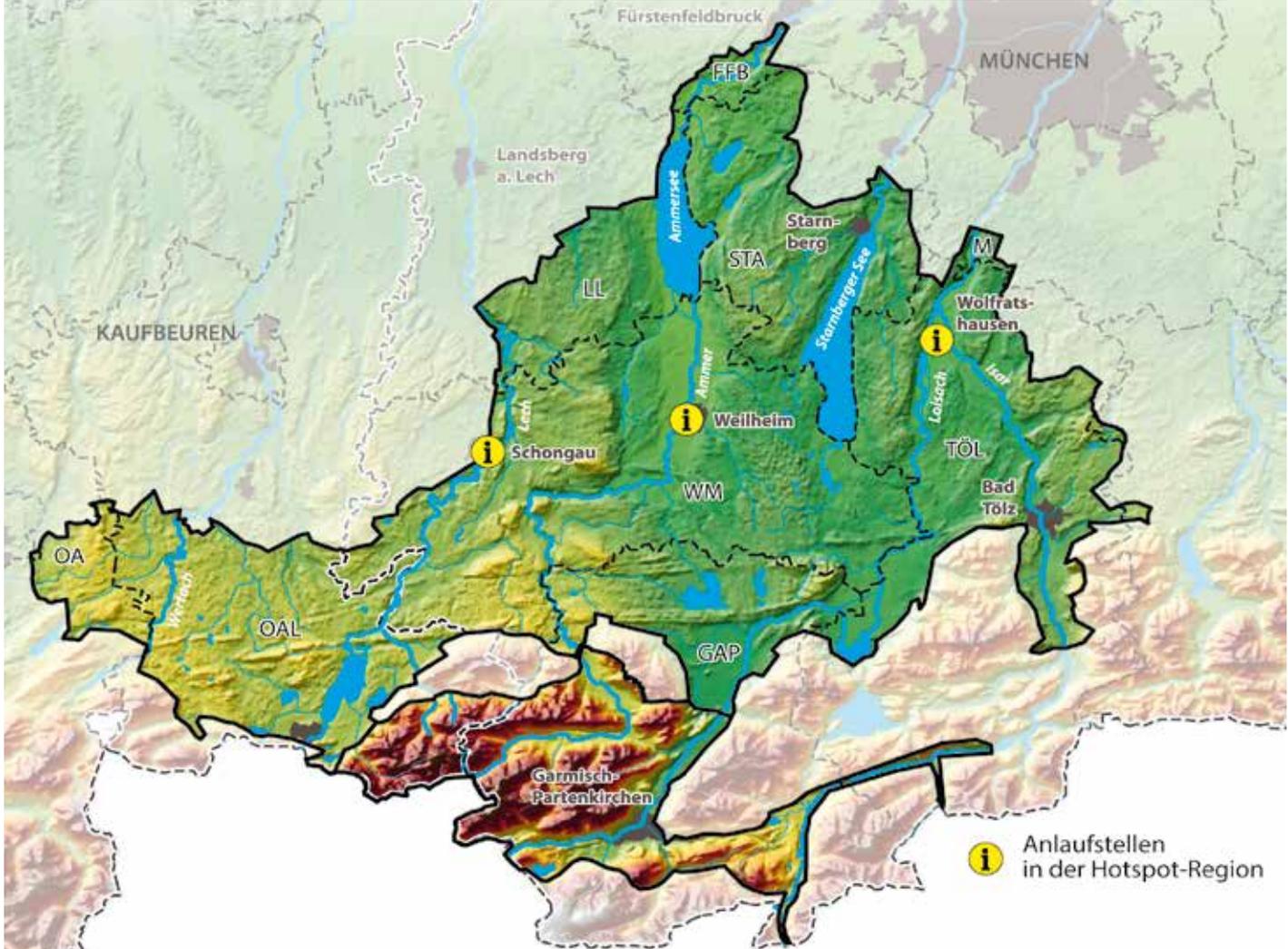
Seit über 30 Jahren hat es an der Isar keinen erfolgreichen Brutversuch der Flussschwabe mehr gegeben. Im Rahmen des Projekts verbessern wir die Brutmöglichkeiten des Vogels. Auf dass diese Artisten der Lüfte zukünftig wieder an der Isar beobachtet werden können!



Seeforelle

Die Seeforelle ist ein Wanderfisch ähnlich wie der Lachs. Sie lebt in den Seen, schwimmt aber im Herbst zum Laichen in die Zuflüsse hinauf. Die Durchgängigkeit der Flüsse ist also eine entscheidende Voraussetzung für den Erhalt der stark gefährdeten Art. In der Ammer sind die Voraussetzungen günstig. Daher werden hier Eier ausgebracht, um den Bestand der Seeforelle zu stärken.

Wir leben Vielfalt von Ammersee bis Zugspitze



● Anlaufstelle Lech

Harald Jungbold
Lebensraum Lechtal e. V.
Christophstraße 13
86956 Schongau
Tel. 08861 - 933 62 66
E-Mail: hotspot@lebensraumlechtal.de

● Gesamtkoordination und Anlaufstelle Ammer

C. Tranter, M. Fischer, S. Lange
WWF Deutschland
Münchener Straße 35A
82362 Weilheim i. OB.
Tel. 0881 - 122 333 11
E-Mail: alpenfluesse@wwf.de

● Anlaufstelle Isar und Loisach

Fabian Unger
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Bahnhofstraße 16
82515 Wolfratshausen
Telefon: 08171 - 64 91 21
E-Mail: f-unger@lbv.de



Verbundprojekt mit 18 Partnern (davon 16 im Rahmen des Bundesprogramms gefördert),
koordiniert vom WWF Deutschland



Bild: Landesfischereiverband Bayern

Impressum

Herausgeber: **WWF Deutschland**
Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Internet: alpenflusslandschaften.de

Text & Redaktion: Sigrun Lange, WWF Deutschland, Büro Wildflüsse Alpen
Gestaltung: Jens Neubert
Bildrechte: siehe Bildtexte
Stand: April 2015
Auflage: 10.000 Stück

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.
Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesamt
für Naturschutz



Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze